

Konzeption der Kinderhäuser der Münchner Volkshochschule GmbH



**„Wir begegnen uns in den Gemeinsamkeiten
und wachsen an unseren Unterschieden.“**

(Virginia Satir, 1916-1988)



Münchner
Volkshochschule

Stand: November 2017

Herausgeber: Münchner Volkshochschule GmbH,
Kellerstraße 6, 81667 München

Druck: Münchner Volkshochschule GmbH

Fotos: © Katja Jünger

V. i. S. d. P.: Dr. Susanne May, Programmdirektorin

Vorwort	4
1. Standorte und Öffnungszeiten der Kinderhäuser der Volkshochschule München in der Einsteinstraße 28 und Schwanthalerstraße 40	5
1.1 Öffnungszeiten der Kinderhäuser	5
1.2 Anmeldung zur Kinderbetreuung	5
2. Eingewöhnung	6
3. Das Kinderhaus – eine Bildungseinrichtung für Kinder	6
3.1 Ziele für die pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern	6
3.2 Die Bedeutung der Gruppe für das einzelne Kind	7
3.3 Erfahrungsmöglichkeiten innerhalb des Kinderhauses	7
3.4 Unsere Schwerpunkte	8
3.4.1 Vorbereitung auf den Kindergartenalltag	8
3.4.2 Gezielte Sprachförderung	8
4. Leitung und Mitarbeiterinnen der Kinderhäuser	9
4.1 Kinderhaus „EinStein“ – Unsere Räumlichkeiten	9
4.2 Unser Tagesablauf „EinStein“ Vormittag/Nachmittag (situationsorientiert)	10
5. Bewegungserziehung	11
5.1. Ernährung	11
6. Elternarbeit	11
7. Elternkaffee	11
8. Nationalitäten	11
9. Team	12
10. Fortbildung	12
11. Schließtage	12
12. Medienerziehung	12
13. Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz §8a Abs. 4 SGBVIII	12
14. Abweichungen zur Konzeption des Kinderhauses der Volkshochschule München	13
15.1. Kinderbetreuung „mona lea“	13
15.2. Standort und Öffnungszeiten	13
15.3. Unsere Räumlichkeiten in der Schwanthalerstraße 40	13
15.4. Personal	13
15.5. Tagesablauf „mona lea“	14
15.6. Sprachliche Frühförderung mit musikalischen Elementen	14
15.7. Entwicklungsbeobachtungen der Kinder in der Projektgruppe „mona lea“	15
15.8. Ernährung der Kinder	15
15.9. Schlafbedürfnisse der Kinder	15

Vorwort

In den Kinderhäusern der Münchner Volkshochschule können Kinder der Teilnehmenden beaufsichtigt werden, während sie einen Kurs besuchen.

Wir betreuen Kinder ab 18 Monaten bis ins Kindergartenalter.

Die Eltern, die einen Kurs besuchen der mindestens vier Tage die Woche stattfindet, können die Betreuung für ihre Kinder in Anspruch nehmen.

Grundsätzlich findet die Kinderbetreuung nur während der Kurszeiten statt.

Aus versicherungstechnischen Gründen kann das Kind nur an den jeweiligen Kurstagen betreut werden.

Grundvoraussetzung für die Betreuung ist die Buchung eines Intensivkurses mit dem Betreuungszeichen **KK**.

Die Betreuung in unseren Kinderhäusern steht Ihnen gebührenfrei zur Verfügung!

Die Zahl der Betreuungsplätze ist abhängig von der jeweiligen Größe des Spielraumes und dem Alter der Kinder.

Die Räume sind kindgerecht mit Mobiliar und Spielzeug ausgestattet.

Im Februar 1977 wurde die Idee der Kinderbetreuung Wirklichkeit. Erstmals wurde eine ehemalige Kursteilnehmerin, die in der Münchner Volkshochschule einen Lehrgang zur Kinderpflege absolvierte, angestellt, um die Kinderbetreuung in der Rumfordstraße aufzubauen und zu leiten. Denn auch schon zu dieser Zeit waren Krippen- und Kindergartenplätze in München Mangelware.

Seit 2010/2011 werden die Kinderhäuser nach dem BayKiBiG gefördert und finanziert.

Seit Frühjahr 2017 hat das Kinderhaus mit dem Standort „EinStein“ in der Einsteinstr. 28 erstmals für die Kinder eine Außenspielfläche zur Verfügung. Im Frühjahr 2018 wird der Standort Schwanthalerstraße für die Integrationskurse geschlossen und das monalea-Projekt um eine Gruppe erweitert.

Im Folgenden stellen wir unsere Konzeption vor, damit Sie mehr über unsere Einrichtungen erfahren.

Sie soll unsere Arbeit transparent, überprüfbar und nachvollziehbar machen und Ihnen die Möglichkeit geben, sich mit den Zielen und Inhalten unserer pädagogischen Arbeit auseinanderzusetzen.

Unsere Konzeption wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und weiterentwickelt.



1. Standorte und Öffnungszeiten der Kinderhäuser der Volkshochschule München in der Einsteinstraße 28 und Schwanthalerstraße 40

Kinderhaus „EinStein“ Einsteinstr. 28, 81675 München

Büro der Kinderhäuser, Telefon: (089) 48006-6550 oder (089) 48006-6585

1.1. Öffnungszeiten der Kinderhäuser

Kinderhaus „EinStein“

Vormittags: Mo-Fr 8.30-13.00 Uhr, max. 18 Kinder

Nachmittags: Mo-Fr 13.30-17.45 Uhr, max. 18 Kinder

Kinderhaus Schwanthalerstraße 40 „monalea-Projekt“

Montag bis Donnerstag 8.00-15.00 Uhr

Freitag 8.00-13.00 Uhr

Anmeldung zur Kinderbetreuung im „EinStein“

Vor Ihrer Kursbuchung melden Sie sich im Büro des Kinderhauses, unter der Telefonnummer (089) 48006-6550 oder (089) 48006-6585 und fragen nach einem freien Platz für ihr Kind.

Nach Ihrer Kursbuchung können wir mit Ihnen einen festen Termin zur Anmeldung und Eingewöhnung Ihres Kindes im Kinderhaus „EinStein“ vereinbaren.

1.2. Zu der Anmeldung sind bitte folgende Unterlagen mitzubringen:

Kinderuntersuchungsheft (gelb) U-Untersuchungen

Impfpass des Kindes

Ausweis der Eltern und Kind

Anmeldeformular des Sprachkurses / Kursnummer

Die Münchner Volkshochschule behält sich vor, bei einer zu geringen Anzahl von Anmeldungen keine Kinderbetreuung durchzuführen.



2. Eingewöhnung

Nach vorheriger Anmeldung der Kinder wird den Eltern die Möglichkeit gegeben, mit ihren Kindern die Einrichtung kennenzulernen und die Kinder an eine Fremdbetreuung zu gewöhnen. Bei dieser Gelegenheit wird auch die Vorgehensweise des Einlebens gemeinsam besprochen. Die Mitarbeiterin, die Sie und Ihr Kind in Empfang genommen hat, wird Sie auch in der Eingewöhnungsphase begleiten. Grundsätzlich ist eine Betreuung des Kindes nur nach erfolgreicher Eingewöhnung möglich. Die Eingewöhnung kann je nach Kind variieren. Doch sind mindestens vier Wochen einzuplanen. In den ersten drei bis vier Tagen bleibt das Kind ca. 15 bis 30 Minuten, in Begleitung eines Elternteils oder Vertrauensperson in der Gruppe (je jünger das Kind desto länger dauert die Eingewöhnungsphase). Nach der ersten Woche wird eine individuell auf das Kind abgestimmte Trennung von dem Elternteil und Anwesenheit in der Gruppe vereinbart. In dieser Zeit ist es wichtig, dass die Eltern oder Vertrauensperson telefonisch erreichbar sind. Erfahrungsgemäß erleichtert eine kurze und klare Verabschiedung dem Kind die Trennung. Das Kind kann sich schneller auf das Gruppengeschehen einlassen. Deshalb bitten wir Sie, die vereinbarten Termine zur Eingewöhnung konsequent wahrzunehmen und auf die Erfahrungen und Ratschläge der Mitarbeiterinnen zu vertrauen. Bitte informieren Sie Ihre Dozentin/Ihren Dozenten, dass Ihr Kind in der Eingewöhnungsphase ist und Sie telefonisch erreichbar sein müssen. Somit kann das gegenseitige Vertrauen langsam wachsen und der erste Kurstag ist für Eltern und Kind nicht so belastend. Manchmal ist es wichtig, während des Kursanfangs die Betreuungszeit etwas kürzer zu halten, denn weinende Kinder sind für die übrige Gruppe eine große psychische Belastung. Sollte Ihr Kind durch die von Ihnen gewählte Unterrichtszeit überfordert sein, werden wir mit Ihnen gerne eine andere Lösung suchen.

3. Das Kinderhaus – eine Bildungseinrichtung für Kinder

Im Kleinkindalter hat Ihr Kind die lernintensivste Zeit.

Deshalb wollen wir die Chance nicht verpassen, während der Verweildauer durchdachte, pädagogische Lernangebote anzubieten und damit Ihr Kind in seiner Entwicklung zu fördern.

3.1. Ziele für die pädagogische Arbeit mit Ihren Kindern

Unsere Mitarbeiterinnen unterstützen die Kinder darin, Fähigkeiten zu entwickeln

- die sie in ihrem täglichen Leben brauchen,
- mit denen sie an Selbstständigkeit gewinnen können,
- mit denen sie interkulturelle Toleranz üben,
- und die sie im Zusammenleben mit anderen Menschen brauchen.

Um diese Ziele zu erreichen, ist es notwendig, dass Ihr Kind regelmäßig in das Kinderhaus kommt.

Unsere Mitarbeiterinnen sehen sich als Begleiterinnen Ihres Kindes, deren natürliche Neugierde und Lernverhalten es ganzheitlich zu unterstützen gilt. Das Kind ist unser Gegenüber, das wir ernst nehmen, und mit dem wir eine Beziehung eingehen, die sich auf der Grundlage des Vertrauens und der Wertschätzung aufbaut. Das bayerische Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz sieht vor, Kindern unterschiedliche soziale Verhaltensweisen, Situationen und Probleme bewusst erleben zu lassen, und jedem einzelnen Kind die Möglichkeit zu geben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander erlernt werden soll. Kinder haben ein Recht auf Geborgenheit, Zuwendung und Achtung. Sie werden aber überschwemmt von Angeboten, sei es im Supermarkt, in den Medien oder von den vielfältigsten Freizeitangeboten. Deshalb haben es Kinder immer schwerer, ein gesundes Selbstwertgefühl sowie eigene Werte zu entwickeln. Und deshalb brauchen Kinder Verarbeitungshilfen wie Rollenspiele, Gespräche, kreatives Malen, Bewegung und ein verstärktes Maß an Zuwendung.

Sie lernen dadurch

- Freude zu zeigen,
- Ängste zu äußern,
- Traurigkeit auszuleben oder
- wütend zu sein.

Kinder haben das Recht auf ihre Einmaligkeit. Sie wollen mit ihren Stärken und Schwächen akzeptiert und nicht mit anderen Kindern verglichen werden.

Spielen ist für Kinder ein Grundbedürfnis, dem oftmals eine zu geringe Bedeutung beigemessen wird, obwohl es für die Kinder eine abwechslungsreiche körperliche und geistige Arbeit bedeutet.

Im Kinderhaus hat das Spiel für die Entwicklung der Kinder einen hohen Stellenwert. Im Spiel lernen Kinder mit Gefühlen umzugehen. Sie lernen Zusammenhänge und Grenzen kennen, üben Sozialverhalten ein und entwickeln ihre Lernfähigkeit.

Kinder im Kleinkind- und Kindergartenalter lernen über das Spielen, vom Greifen zum Begreifen ihre Umwelt kennen. Alles Lernen vollzieht sich über das Handeln und Tun und nicht über das Sprechen und Reden.

Diese Lernfolge ändert sich erst ab der Schulreife.

Die körperliche Entwicklung verläuft nicht immer parallel zur seelischen. Es gibt dabei individuell unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte und Verzögerungen in der Entwicklung, auf die man reagieren muss. Manches kann man getrost „abwarten“, bei anderen Verzögerungen ist ein unmittelbares Eingreifen notwendig.

Ziele der pädagogischen Arbeit im Kinderhaus sind unter anderem die soziale Eingliederung in eine Gruppe, Spielmaterial teilen, gemeinsam eine Mahlzeit einnehmen, erste Berührung mit der deutschen Sprache, z. B. gezielte Sprachförderung angelehnt an die „Kikus-Methode“, entwickelt von Dr. Edgardis Garlin, und gemeinsame Bilderbuchbetrachtung, sowie Förderung der Grobmotorik (Laufen, Springen, Hüpfen, Balancieren, Klettern, Rutschen, Schaukeln), Feinmotorik (Malen, Schneiden, Puzzles legen) und Konzentrations- und Bewegungsübungen.

3.2. Die Bedeutung der Gruppe für das einzelne Kind

Kleinkinder sind neugierig. Sie wollen Neues kennen lernen, mit vielen Menschen in Kontakt treten.

Wenn sie positive Erfahrungen mit den ersten außerhäuslichen Kontakten gemacht haben, reagieren sie in der Regel aufnahmebereit für alle Formen des Zusammenlebens. Da ihnen innerhalb der Familie immer weniger Sozialkontakte möglich sind, erleben sie im Kinderhaus ein „Wir-Gefühl“, „Geschwisterkontakte“ (Kleine lernen von den Großen) und Beziehungen zu anderen Erwachsenen.

Kinder brauchen Wertmaßstäbe, um im späteren Leben Orientierungshilfen an der Hand zu haben.

Deshalb ist sehr wichtig, dass Kindern auch Grenzen gesetzt werden (Gemeinschaftsregeln einhalten, Ordnung halten). „Grenzen setzen“ bedeutet nicht Einengung, sondern vor allem Sicherheit, Verlässlichkeit und klare Strukturen im Tagesablauf durch Rituale.

3.3. Erfahrungsmöglichkeiten innerhalb des Kinderhauses

Bei uns wird jedes Kind ernst genommen und bekommt Freiräume und Anregungen zur Weiterentwicklung. Spielerisch verknüpfte Erfahrungsmöglichkeiten geben den Kindern das notwendige Wissen über ihr Lebensumfeld weiter. Kinder lernen beim Experimentieren und Ausprobieren verschiedene Materialien kennen, wie diese sich anfühlen, wie sie schmecken, riechen und sich „bearbeiten“ lassen.

Die Betreuerin fungiert dabei als Motivatorin, Beobachterin und Kommentatorin, um das Spiel mit Sprache zu begleiten.

Es wird jedes Handeln in Worte gefasst, um die Vielfalt der Ausdrucksweise zu veranschaulichen. Dabei eignen sich Rollenspiele aus dem Alltag besonders gut (z. B.: mit der Puppe zum Arzt gehen, Einkaufen gehen, mit der Oma Kaffee trinken, wir kochen für unsere Puppen, wir gehen in den Tierpark, wir gehen ins Schwimmbad etc.).

3.4.1. Unsere Schwerpunkte

Vorbereitung auf den Kindergartenalltag

Da die Aufnahme in die Kinderhäuser an den Besuch eines Kurses gekoppelt ist, ist die Verweildauer für die Kinder unterschiedlich.

Deshalb sieht sich unsere Einrichtung als Vorbereitung für den Kindergartenalltag in Wohnortnähe.

Dementsprechend werden die Eltern nach dem 3. Geburtstag des Kindes von uns beraten, ihr Kind in einem Kindergarten in Wohnortnähe anzumelden, denn für das Kind ist es wichtig, gleichaltrige Freunde in ihrer Umgebung zu finden, mit denen es die Freizeit gestalten und später gemeinsam die Schule besuchen kann. Wir haben einen strukturierten Tagesablauf – ähnlich wie in anderen Tagesstätten – um den Kindern Geborgenheit und Verlässlichkeit zu vermitteln und ihnen den Einstieg in den neuen Kindergarten zu erleichtern.

3.4.2. Gezielte Sprachförderung

Alle Tätigkeiten, auch alltägliche Dinge, müssen durch Sprache begleitet werden, um die Vielfalt des sprachlichen Ausdrucks zu vermitteln. Es werden einfache, klare und deutliche Sätze gebildet. Die Freude am Sprechen wird durch häufiges Lob motiviert. Falsch ausgesprochene Wörter/Sätze werden von der Betreuerin richtig wiederholt, ohne das Kind auf die Fehler hinzuweisen. Die Sprachförderung soll übergreifend und in die Beschäftigungen eingebunden sein.



4. Leitung und Mitarbeiterinnen der Kinderhäuser

Die Kinderhäuser in der Einsteinstr. 28 und Schwanthalerstr. 40 werden von einer Gesamtleitung geführt und betreut. Sie ist von Beruf staatl. anerkannte Erzieherin und wird bei allen pädagogischen und organisatorischen Aufgaben von einer stellvertretenden staatl. anerkannte Erzieherin unterstützt. Für die Bürotätigkeiten steht eine Sachbearbeiterin für 16 Stunden die Woche zur Unterstützung der Leitung zur Verfügung.

4.1. Kinderhaus „EinStein“

Unsere Räumlichkeiten in der Einsteinstraße 28

1 Gruppenraum	61,16 qm
1 Teeküche	12,18 qm
1 Sanitärbereich für die Kinder	18,88 qm
1 Büro	15,77 qm
Eingangsbereich	17,66 qm
Personaltoilette	5,06 qm
Materialraum	8,28 qm
Putzraum	4,14 qm
Außen-Spielfläche (Garten)	130 qm

Leitung

1 Erzieherin, 1 Erzieherin (Stellvertretung)

„EinStein“ Gruppenpersonal

Vormittag:

- 1 Erzieherin
- 2 Kinderpflegerinnen (5-Tage-Woche)
- 1 Kinderpflegerin (3-Tage-Woche)
- 1 Gruppenhilfe (Freiwilliges Soziales Jahr)

Nachmittag:

- 1 Erzieherin
- 1 Kinderpflegerin
- 1 Gruppenhilfe (Freiwilliges Soziales Jahr)

Für das gesamte Kinderhaus „EinStein“ steht eine pädagogische Aushilfe zur Verfügung.



4.2 Unser Tagesablauf „EinStein“ Vormittag/Nachmittag (situationsorientiert)

Am Vormittag		Am Nachmittag
ab 8.30-9.00 Uhr	Ankommen der Kinder	ab 13.30-14.00 Uhr
bis ca. 10.30 Uhr	Freispiel, Einzelförderung, kreatives Gestalten, Musik, Stuhlkreis	bis ca. 15.15 Uhr
ca. 10.30-11.00 Uhr	Toilettengang, Händewaschen, Brotzeit	ca. 15.30-16.00 Uhr
bis 12.00 Uhr	Freispiel, Bewegung, Einzelförderung	bis 17.00 Uhr
ab 12.15 Uhr	Abholen der Kinder	ab 17.15 Uhr
zusätzliches Wickeln und Körperhygiene nach Bedarf		



5. Bewegungserziehung

Im Kinderhaus „Einstein“ steht eine Außenfläche zur Verfügung, die je nach Witterung regelmäßig genutzt wird. Bitte den Kindern Matschhosen und Gummistiefel mit geben. Zusätzlich wird einmal die Woche ein Gymnastikraum genutzt. Der Fachbereich Gesundheit stellt Bewegungsmaterial wie Reifen, verschiedene Bälle, CD-Player etc. zur Verfügung.

In der Schwanthalerstr. 40 wird der Ruheraum als Bewegungsraum mit Gymnastikmatte, eingebauten Podest mit Rutschbahn und 10 Kinderfahrzeugen, genutzt. Für unsere Kinder ist es besonders wichtig, dass sie ihren Bewegungsdrang ausleben können.

5.1. Ernährung

Die Zwischenmalzeiten werden von den Eltern für ihre Kinder mitgebracht. Dabei legen wir Wert, dass keine Süßigkeiten mitgegeben werden. Einmal in der Woche gibt es eine Obst-Rohkost-Mahlzeit. Hierzu bringt jedes Kind ein Obst (Apfel, Banane, Weintrauben, Orange, Mandarine, Birne etc.) oder Gemüse (Karotte, Tomate, Kohlrabi, Gurke etc.) mit. Das mitgebrachte Obst und Gemüse wird von den Betreuerinnen zubereitet und den Kindern zur Brotzeit angeboten.

6. Elternarbeit

Zusätzlich zu den täglichen Tür- und Angelgesprächen besteht die Möglichkeit, individuelle Gesprächstermine mit den jeweiligen Erzieherinnen zu vereinbaren. Zu unserer pädagogischen Reflektion und Qualitätssicherung wird regelmäßig während der Betreuungszeit des Kindes ein Fragebogen an die Eltern ausgegeben, ca. alle 6 bis 8 Wochen. Dieser wird dann ausgewertet und fließt in unsere Reflektion mit ein.

7. Elternkaffee

Die Elternkaffees in den Kinderhäusern finden in regelmäßigen Abständen statt. Für Eltern und ihre Kinder besteht während des Zeitraumes der Betreuung die Möglichkeit, diese zu besuchen. Hier können Eltern und Kinder entspannt Kontakte zu anderen Eltern und Kindern knüpfen und Freundschaften vertiefen.

8. Nationalitäten

Unsere Kinderhäuser werden fast ausschließlich von Kindern mit Migrationshintergrund besucht. Wir empfinden die verschiedenen Nationalitäten und unterschiedlichen Erfahrungen, die diese Kinder und ihre Familien mitbringen, als Bereicherung für unsere Arbeit.

9. Team

Teambesprechungen finden in den einzelnen Teams der Kinderhäuser regelmäßig statt. An diesen Teams nimmt die Kinderhausleitung teil. Einmal im Jahr findet ein Klausurtag mit dem gesamten pädagogischen Team der Kinderhäuser statt.

10. Fortbildung

Das pädagogische Team nimmt regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen, unter anderem zum Thema „Kindeswohlgefährdung“, teil.

11. Schließtage

Die Schließtage richten sich nach dem Kursangebot. Zusätzlich ist das Kinderhaus an vier Tagen im Jahr geschlossen. An diesen Tagen findet keine Kinderbetreuung statt.

- Konzepttag
- Zwei Fortbildungstage für das gesamte Team
- Betriebsausflug

12. Medienerziehung

Im Kinderhaus werden Medien in Form von Büchern und CDs altersgerecht eingesetzt.

13. Münchner Vereinbarung zum Kinderschutz §8a Abs. 4 SGBVIII

Das Kinderhaus der MVHS GmbH hat die Vereinbarung mit der Landeshauptstadt München Stadtjugendamt zum Kinderschutz § 8a Abs. 4 SGB VIII unterschrieben.



14. Abweichungen zur Konzeption des Kinderhauses „EinStein“

14.1. Kinderbetreuung „mona lea“

Münchner Orientierungs- und Qualifizierungsnetz für arbeitssuchende Migrantinnen
Leben und Arbeiten in München

14.2. Standort und Öffnungszeiten des Kinderhauses Schwanthalerstraße 40 mona lea, Schwanthalerstraße 40, Regenbogengruppe und Bärengruppe

Telefon: Leitung (089) 48006-65 50 oder Gruppenleitung (089) 48006-62 78

Öffnungszeiten Regenbogengruppe und Bärengruppe:

Mo bis Do, 8.00 bis 15.00 Uhr

Fr bis 13.00 Uhr

In Absprache mit dem pädagogischen Personal, und wenn sich der Bedarf aus dem Kursprogramm „mona lea“ ergibt, können die Öffnungszeiten variieren bzw. angepasst werden.

In den Schulferien wird für Geschwisterkinder von drei bis zehn Jahren eine Ferienbetreuung für maximal 15 Kinder angeboten, Unkostenbeitrag pro Kind und Woche € 10.–.

Anmeldung für diese Betreuung findet über die Sozialpädagogen des Projekts „mona lea“ statt.

In der Regenbogen- und Bärengruppe stehen 30 Betreuungsplätze für Kinder, deren Mütter das Projekt besuchen, gebührenfrei zur Verfügung.

14.3. Unsere Räumlichkeiten in der Schwanthalerstraße 40

1 Gruppenraum Regenbogengruppe 54,70 qm

1 Gruppenraum Bärengruppe 48,30 qm

1 Ruhe-/Bewegungsraum 61,80 qm

1 Teeküche 7,70 qm

1 Sanitär/Wickelbereich 9,50 qm

Eingangsbereich/Flur 36,20 qm

Der Sanitärbereich beinhaltet drei Kindertoiletten, zwei Kinderwaschbecken, Wickelplatz und eine Personaltoilette.

14.4. Personal

Kinderhaus Schwanthalerstraße 40, „mona lea“

Regenbogengruppe maximal 18 Kinder

2 Erzieherinnen (5-Tage-Woche)

1 Erzieherin (4-Tage-Woche)

1 Kinderpflegerin (4-Tage-Woche)

1 Gruppenhilfe (freiwilliges soziales Jahr)

Bärengruppe maximal 12 Kinder

Erzieherin (5-Tage-Woche)

1 Kinderpflegerin (5-Tage-Woche)

1 Gruppenhilfe (freiwilliges soziales Jahr)

14.5 Tagesablauf „mona lea“

8.00 bis 8.30 Uhr	Ankunft der Kinder
9.00 Uhr	gemeinsames Frühstück
ab 9.30 Uhr	Freispiel
ca. 10.00 Uhr	Angeleitete Angebote im Wechsel (situativ): <ul style="list-style-type: none">• Musikalische Förderung durch eine externe Dozentin einmal in der Woche• Kikus = Deutsch, Sprachangebote für die Kinder• wechselnde Bewegungsangebote• Kreativangebote nach Jahreszeiten
ab ca. 12.00 Uhr	Mittagessen/Brotzeit
ca. 12.30 Uhr	Schlafenszeit/Ruhezeit der Kinder
ab 14.15 Uhr	Wecken der Kinder
14.30-15.00 Uhr	Abholung der Kinder

14.6 Sprachliche Frühförderung mit musikalischen Elementen

Dies ist ein Zusatzangebot zur Sprachförderung. Sie wird von einer externen Dozentin geleitet. Dieses Programm schult das Rhythmus- und Sprachempfinden der Kinder mit Hilfe von Liedern, Reimen und Spielen. Ebenso wichtig sind Übungen zu Motorik und Koordination, sowie zur Artikulation und Ausbildung. Diese Förderung findet einmal wöchentlich statt und wird durch das Sponsoring vom „Lions Club München e.V.“ ermöglicht.

14.7 Entwicklungsbeobachtungen der Kinder in der Projektgruppe „mona lea“

Wir arbeiten mit der Entwicklungstabelle nach Dr. Beller

Jedes Kind entwickelt sich in einem unterschiedlichen Tempo und ist nicht in jedem Bereich gleich gut entwickelt.

Beispielsweise kann ein Kind in seiner Kognition und Sprache weiter entwickelt sein als in seinem Sozialverhalten. Kinder variieren somit in den 8 Entwicklungsbereichen und es ist unwahrscheinlich, dass ein Kind in allen Bereichen auf demselben Entwicklungsstand steht.

Entsteht ein Tiefpunkt im Entwicklungsprofil, bedeutet dies jedoch nicht unbedingt, dass das Kind gegenüber anderen Kindern retardiert ist.

„Gewonnene Entwicklungsstufen werden nicht dahingehend interpretiert, wieweit das Kind von der Altersnorm abweicht!“ (Dr. Beller).

Die Entwicklungstabelle von Beller soll daher nicht dazu anregen, Druck auf ein Kind auszuüben.

Die Entwicklungstabelle hilft uns, das Kind besser zu verstehen, auf seine individuelle Entwicklungsstufe einzugehen und somit eine Über- oder Unterforderung des Kindes zu vermeiden. Damit kann das Kind in seiner Entwicklung angemessen gefördert werden.

14.8 Ernährung der Kinder

Die Kinder nehmen regelmäßig zwei Malzeiten am Tag ein:

um 9.00 Uhr gemeinsames Frühstück und ca. 12.00 Uhr „Mittagessen“.

Diese Malzeiten werden von zu Hause mitgebracht.

Da uns nur eine Teeküche zur Verfügung steht ist es nicht möglich, den Kindern eine warme Mittagsmalzeit anzubieten.

Wir legen auch Wert darauf die Kinder zum selbstständigen Essen heranzuführen und akzeptieren auch, wenn ein Kind wenig oder keinen Hunger hat.

14.9 Schlafbedürfnisse der Kinder

Für das Projekt „mona lea“ wird für die Kinder ein Raum zum Ruheraum in der Mittagszeit umfunktioniert.

Jedes Kind hat dort eine eigene Matratze.

Um Vertrautheit zu schaffen, bringt jedes Kind

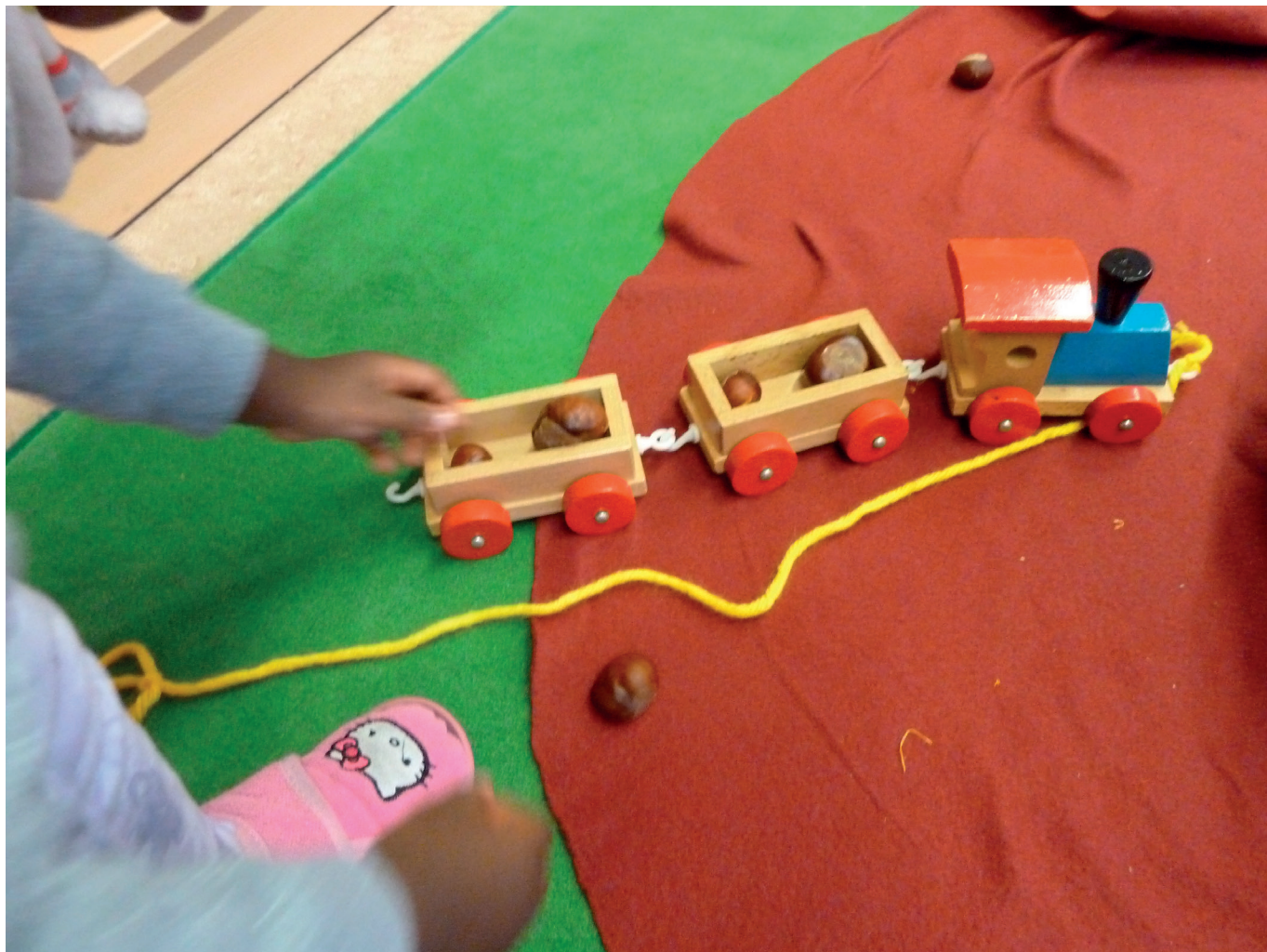
- ein Spannbettuch,
- Kissen,
- eine Zudecke
- und evtl. ein Kuschtier (Schnuller) von zu Hause mit.

Jedes Kind wird zur Ruhe angehalten.

Wenn es trotzdem keinen Schlaf findet, bietet sich die Möglichkeit zur stillen Beschäftigung.

**„Kinder sollen das Leben ernst nehmen, sagt man.
Dabei sollte gerade das Spielen ernst genommen werden.“**

Arno Stern



Wir würden uns freuen,
Sie und Ihr Kind in unseren Kinderhäusern begrüßen zu dürfen.

Sonja Kahnert und das pädagogische Team

November 2017